Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

209 (9.9.1927) Beilage des Volksfreund

Visual Library

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 9. September 1927.

Geschichtskalender

9. Sept. 1809 *Bibelkritiker Bruno Bauer. — 1828 *Leo Tolstoi. — 1870 Braunschweigischer Parteiausschuß wird in Ketten nach Lötzen transportiert. — 1912 †Tschech. Dichter Vrchlicky. — 1916 †Stenograph Heinrich Roller. — 1925 Aufdeckung der Femezentrale, Verhaftungen.

Mehr Licht

Das ist eine bezeichnende Erscheinung des kapitalistischen Systems, daß es dem Menschen selbst einen so in Fülle vorhandenen und natürlichen Wert, wie es das Licht ist, vorenthält. In den Arbeitsräumen fehlt es so häufig, so häufig auch in den Wohnungen, und selbst in den freien Stunden und an den freien Tagen des Jahres gestattet das Leben nicht, das Licht so zu genießen, wie es nötig ist.

Es ist nicht die Sonne allein, die eine wesentliche und notwendige Rolle im menschlichen Leben zu spielen hat. Auch das Himmelslicht der „sonnenlosen" Tage ist nicht zu entbehren. Denn dieses Himmelslicht ist auch Sonnenlicht. Die verloren gegangene Strahlung des direkten Sonnenlichtes erscheint größtenteils als Himmelsstrahlung wieder, und da gerade die kurzwelligen Strahlen der Sonne in der Atmosphäre zerstreut werden, so ist das Himmelslicht an diesen biologisch wirksamen Strahlen prozentual reicher als das Sonnenlicht.

Auf diese bedeutsame Tatsache machte nach der Münchener medizinischen Wochenschrift Dr. Linke im Aerztlichen Verein in Frankfurt am Main aufmerksam.

Aber dazu kommt noch ein weiteres. Psychologische Wirkungen der Gesamtsonnenstrahlen treten nur da auf, wo der Körper einer ungewohnten Sonnenstrahlung ausgesetzt ist, also wo Landsonne auf Stadtmenschen, Höhensonne auf die Bewohner der Tiefebene, Meeressonne auf die Bewohner des Landes strahlt. Eine Aenderung des Klimas bedeutet also nicht nur Luft-, sondern auch Lichtveränderung.

Darum müssen wir nicht nur in der Wohnung und bei der Arbeit Licht haben, sondern zugleich muß uns das Leben in einer freien Zeit mit einer Luftveränderung auch einen Lichtwechsel bringen, da er für unsere Gesundheit unerläßlich ist. Damit zeigt die Wissenschaft auch immer klarer, wie wertvoll die Ferienerholung unserer Kinder ist, die sich von Jahr zu Jahr immer mehr durchsetzt.

Parteiversammlung des Bezirks Mittel- und Südweststadt

Eine große Zuhörerschaft, insbesondere aus den Reihen der Naturfreunde, führte am vergangenen Mittwoch die Mitglieder des Bezirks zu einem Vortrag: **„Auf den Höhen des Schwarzwaldes"** zusammen. Der Bezirksvorsitzende, Genosse Klumpp, begrüßte die Erschienenen, die trotz der wirklich ungünstigen Witterung in so stattlicher Anzahl sich eingefunden hatten, und begann alsbald Gen. Beetz seinen lehrreichen, sehr instruktiven und gemeinverständlichen Vortrag. Es war eine glückliche und zeitgemäße Idee, ein Thema zu wählen, das die Zuhörer weit abführte von den Nöten des Alltags. Was Genosse Beetz hier aus der Praxis des Wanderns vorbrachte, war mehr, als man gewöhnlich in solchen Vorträgen hört. Praktische Ratschläge über Vorbereitungen zum Wandern, Ausrüstung des Wanderers, über die Bedeutungen der Wanderungen wechselten mit herrlichen Schilderungen über die Schönheiten unseres Schwarzwaldes, über die Mannigfaltigkeit seiner Berge, Seen und Wild. Gewürzt mit humoristischen Schilderungen aus seinem eigenen Wandersleben verstand es Gen. Beetz, die Zuhörer vollständig für den Vortrag zu interessieren und in ihnen die Auffassung zu erregen, daß das nicht gedankenlose Wandern eine Kunst ist, die jeder Genosse und Genossin sich aneignen sollte.

Die wunderbaren Lichtbilder aus dem Schwarzwald, die im zweiten Teil des Abends von Herrn Ganske — technischer Leiter der Photosektion der Naturfreunde — gezeigt und bis in das feinste Detail gemeinverständlich erläutert wurden, sind es wert, der breiten Oeffentlichkeit bekannt zu werden. Diese farbenprächtigen Landschaftsbilder aus dem Murgtal, dem Hornisgrindegebiet, vom Oberharmersbacher Tal und aus dem Feldberggebiet zeigten so recht, welche enormen Kostbarkeiten unser Schwarzwald birgt. Herzliche Dankesworte des Genossen Klumpp und reicher Beifall belohnten die beiden Referenten, die ihre Sache wirklich sehr gut gemacht haben. Eine Diskussion wurde nicht begehrt.

Vorsitzender Klumpp referierte sodann nochmals eingehend über die Parteipresse, den Volksfreund, ermahnte dringend zur regen Agitation. Als Beweis der rührigen Tätigkeit der Mittel- und Südweststadt überreichte er dem Gen. Geschäftsführer Hartmeyer die von Gen. Klaßner — einem treuen Mitarbeiter — gewonnenen neuen Abonnenten. Genosse Hartmeyer benützte diese Gelegenheit gerne, um äußerst interessante Ausführungen über den Volksfreundbetrieb zu machen und unterstrich insbesondere Klumpps Ausführungen und sprach die unbedingte Hoffnung aus, daß der Volksfreund durch rührige und emsige Arbeit an Abonnenten zunehmen möge.

Genosse Böhringer als Vergnügungsobmann ersucht die Mitglieder, die Namen derjenigen Kinder, die an der Oktoberfeier des Bezirks mitzuwirken gedenken, ihm alsbald mitteilen zu wollen, damit er mit dem Entwurf des Programms und den Proben beginnen kann.

Zum Schluß der Versammlung gedachte Vorsitzender Klumpp noch anläßlich des 40jährigen Stiftungsfestes des sozialdemokratischen Vereins Geehrten des Bezirks und fand beredte Worte für den ersten Vorsitzenden des Vereins, Gen. Roßbach, der die großen und nahezu mühelosen Stiftungsfestarbeiten ohne jede Störung bearbeitet und selbstbewußt durchgeführt habe.

* **Solisten-Abend im Kaffee Museum.** Es ist ein guter Brauch der großen Karlsruher Kaffees, neben den allgemeinen Unterhaltungskonzerten auch gelegentlich künstlerische Abende zu veranstalten, zu denen ein besonders gutes Programm zusammengestellt ist, und in denen einzelne Mitglieder der Kapelle Proben ihres Könnens ablegen. Auf Donnerstag abend hatte das Kaffee Museum zu einem solchen Solisten-Abend seiner Hauskapelle geladen. Daß das Bedürfnis nach solchen besonderen Veranstaltungen vorhanden ist, zeigte der gute Besuch des Konzertes. Herr Kapellmeister Wilcken hatte ein sehr gediegenes Programm aufgestellt, es enthielt fast durchweg nur klassische Werke. Als Solisten betätigten sich nicht weniger wie 3 Mitglieder der Kapelle, an der Spitze Herr Kapellmeister Wilcken selbst, der sich auch als Solist als vortrefflicher Meister seines Instruments, der Geige, zeigte, wie er auch als Dirigent ein vortrefflicher Führer seiner Kapelle ist. Mit Schwung und technischer Meisterschaft spielte Herr Wilcken eine Komposition von Wieniowski. Herr Ludwig Reisch weiß in seinem Vortrag auf dem Cello eine tiefe Beseelung zu legen, er hatte Max Bruch gewählt, und wurde dem Werke vollauf gerecht. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die zahlreiche Hörerschaft den Vortragenden und sollte lebhaften Beifall, für den als Gegenleistung die Künstler mit Dreingaben quittierten. Auch der Klavierspieler der Kapelle, Herr Sigmund Lehmann, verfügt über große künstlerische Qualitäten. Sein technisches Können paart sich mit einer tiefen Einfühlung in den Gehalt der gespielten Werke, er wußte aus den Kompositionen alle Feinheiten und Schönheiten plastisch herauszuheben. Auch ihm wurde für das Gebotene herzlich gedankt. Das die Einzeldarbietungen der Mitglieder der Kapelle umrahmende Programm der Gesamtkapelle wurde ebenso meisterlich abgewickelt, so daß im Ganzen dieser Solistenabend als ein genußreicher und künstlerisch wertvoller zu bezeichnen ist. Man darf den weiteren Abenden mit guten Erwartungen entgegensehen. h. w.

Badisches Landestheater. Freitag, 9. Sept., findet die erste Wiederholung der am vergangenen Sonntag mit so großem Erfolg aufgeführten Neueinstudierung von Mozarts „Don Giovanni" statt. Sonntag, 1. September, gelangt in vollständiger Neueinstudierung Aubers komische dreiaktige Oper „Fra Diavolo" zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Rudolf Schwarz inne, die szenische Leitung Oberregisseur Otto Krause. Die neuen Bühnenbilder von Torsten Hecht und die Kostüme nach Entwürfen von Margarete Schellenberg unterstreichen gemeinsam den burlesken Charakter dieser Spielover, deren sprühender Humor nicht durch den üblichen Schluß getrübt werden wird. Der Todessturz des Räubers ist auch nur einer seiner genialen Banditenkniffe, mit dem er über seine Verfolger hohnlachend triumphiert. Bühnenbilder und Kostüme sind in den Werkstätten des Badischen Landestheaters angefertigt, die technische Bühneneinrichtung besorgt Rudolf Walut.

Arbeitsjubiläum. Bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu feiert am 10. September 1927 der Polierer August Schiffer aus Jöblingen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von der Direktion der Firma ein Diplom, sowie ein Geldgeschenk überreicht, ferner wurde ihm Gelegenheit gegeben, den Jubeltag im Kreise seiner Freunde und Bekannten festlich zu begehen.

(:) **Gas-Schmerzen.** Unter dieser Bezeichnung beklagt sich im Karlsruher Tagblatt (Nr. 237) vom 28. Aug. 27 ein Gasabnehmer, daß das Gas an Sonntag vormittagen in der Gartenstraße rötlich und ohne Druck brennen würde und meint, daß das Gaswerk für diesen Hinweis wohl dankbar wäre. Viel dankbarer wäre das Gaswerk gewesen, wenn der betreffende Artikelschreiber seine Adresse angegeben hätte, um an Ort und Stelle eine etwaige Störung zu beheben, um die es sich im vorliegenden Fall nur handeln kann. Die Zusammensetzung des Gases und der Gasdruck ist an sämtlichen Tagen gleichmäßig. Es können nur örtliche Störungen in Frage kommen. Das Gaswerk bittet deshalb dringend, bei Beanstandungen in der Gasbelieferung um alsbaldige Mitteilung, damit unverzüglich und unentgeltlich Abhilfe geschaffen werden kann.

(:) **Vorführung von Polizeihunden im Wasser.** Wie bereits im Jahre 1926 hält der Verein für deutsche Schäferhunde S.V O.G. Karlsruhe, am nächsten Sonntag, den 11. September, von 3 Uhr nachmittags ab wieder eine Polizeihundvorführung im Maxauer Rheinhafen ab. In der Hauptsache werden gut im Wasser ausgebildete Hunde Gegenstände, die ins Wasser gefallen oder geworfen sind, apportieren und Ertrinkende retten. Auch werden mehrere Wettschwimmen veranstaltet. Zwei Preisrichter werden hierbei ihres Amtes walten. Neben den Wasserübungen werden auch mehrere Hunde zu Lande vorgeführt, um das Publikum von der vorzüglichen Arbeit des Polizeihundes zu überzeugen. In den Pausen findet Konzert statt, auch werden die Zuschauer von Herrn Mecher zum Rheinbad in Maxau bewirtet werden. (Siehe Anzeige.)

Lichtspielhäuser

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße, zeigt ab heute im neuen Spielplan das große Ewe-Lustspiel **„Wie heirate ich meinen Chef?".** Das Manuskript zu der lustigen Handlung, die ja schon der originelle Titel verspricht, schrieb Alfred Halm. Der routinierte Lustspiel-Regisseur Erich Schönfelder führt die Regie. In den Hauptrollen sieht man Harry Halm, Kurt Vespermann, Henn de Vries, Helene Hallier, Rosa Valetti, Dina Gralla und Albert Paulig. Besonders Dina Gralla spielt ihre Hauptrolle vorzüglich, man blickt unwillkürlich interessiert auf, wenn sich die Künstlerin zeigt. Wer mal wieder herzlich lachen will, hat auch bei diesem Film Gelegenheit genügend. Das Beiprogramm enthält noch ein Zweiakter-Lustspiel „Jimmy als Mechaniker" mit dem beliebten Grotesk-Darsteller Jimmy Aubrey in der Hauptrolle, ferner die neue Ufa-Wochenschau Nr. 37 und einige sehr interessante Originalaufnahmen der Ufa-Kulturabteilung.

Veranstaltungen

Die Kuban-Kosaken, dieser herrliche russische Männerchor, hat sich in den drei Karlsruher Konzerten des letzten Winters in die Herzen unserer Musikfreunde gesungen, es wird daher allgemein Jubel erweckt haben, daß es der Konzertdirektion Kurt Neufeldt gelungen ist, wiederum ein Konzert dieser berühmten Chorvereinigung abzuschließen und zwar für kommenden Dienstag, den 13. September. Das Konzert findet wiederum im Eintrachtsaal abends 8 Uhr statt und wird ein völlig neues Programm geistlicher und weltlicher russischer Chöre aufweisen, sowie die allbeliebten Kosakentänze. Die Kartenausgabe, Waldstraße 39, hat begonnen.

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten. Günstiges Wetter vorausgesetzt, findet am kommenden Samstag nachmittag von 4—6.30 Uhr im Stadtgarten ein Konzert der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors E. Irrgang statt. Das für diesen Nachmittag vorgesehene Konzertprogramm bringt eine Fülle abwechslungsreicher Tonwerke älterer und neuerer Meister der Toankunst und bietet in seiner ganzen Zusammenstellung die Gewähr für einige unterhaltsame Stunden im Stadtgarten.

Neuregelung des Kraftdroschkentarifs Karlsruhe

Man schreibt uns: In der Nr. 413 der Bad. Presse erschien unter der Rubrik „Stimmen aus dem Leserkreis" ein Eingesandt, daß sich mit der Neuregelung des Kraftdroschkentarifs und mit den bestehenden Aufstellplätzen für Kraftdroschken beschäftigt. Der Inhalt des Eingesandts ist zu durchsichtig, um nicht den einen oder die Verfasser von vornherein zu erkennen. Man kann dieselben ohne weiteres in den Reihen der Großkraftdroschkenbesitzer suchen.

Zuerst wird behauptet, daß in Karlsruhe für Groß- und Kleinkraftdroschken ein einheitlicher Tarif bestehe. Dies trifft in keiner Weise zu, denn nach wie vor hat man hier **einen Tarif für Großkraftdroschken und einen solchen für Kleinkraftdroschken.** Allerdings muß festgestellt werden, daß die Großkraftdroschken von dem für sie festgesetzten Tarif zurzeit keinen Gebrauch machen, sondern gleichfalls zum Kleintarif fahren. Wenn man die heutige Stellung der Großkraftdroschkenbesitzer mit derjenigen von noch vor einem Jahr vergleicht, so muß man allerdings feststellen, daß hier ein Umschwung in der Einstellung zum Tarifwesen eingetreten ist. Vor einem Jahr noch hielten es die Großkraftdroschkenbesitzer für unmöglich, den seinerzeit bestehenden Tarif herabzusetzen. Sie erklärten den Behörden gegenüber, daß es eine Unmöglichkeit wäre, noch billiger, wie zu dem damals normalen Tarif, zu fahren. Als ein Verdienst der Kleinwagen muß es bezeichnet werden, daß es überhaupt möglich war, den Tarif im Kraftdroschkengewerbe zu verbilligen. Das Bestreben der Großkraftdroschkenbesitzer war, den bestehenden Tarif aufrecht zu halten und unter keinen Umständen eine Verbilligung eintreten zu lassen. In ihrer Vereinigung ging man ja sogar soweit, den Mitgliedern zu verbieten, billiger wie zum festgesetzten Tarif zu fahren. Wer es dennoch tat, wurde ohne weiteres aus der Vereinigung ausgeschlossen und mußte sich manches unliebsame Auftreten und materielle Schädigung gefallen lassen. Ob der neue vom Bezirksamt aufgestellte und den Kraftdroschkenbesitzern aufgezwungene Tarif tatsächlich eine Verbilligung gegenüber dem alten Tarif darstellt, wird vom Publikum sehr stark in Zweifel gezogen. Der Tarif enthält soviel Unklarheiten und Kompliziertheiten, daß der Fahrgast mehr denn je auf der Hut sein muß, wenn er nicht übervorteilt werden will.

Geradezu von Konkurrenzneid der Großkraftdroschkenbesitzer spricht der Absatz in dem Eingesandt, der sich mit der Reklame der Kleinwagenbesitzer am Karlsruher Hauptbahnhof befaßt. Der Halteplatz der Kleinwagen ist bis heute immer noch „am Ausgang rechts". Es kann den Besitzern von Kleinwagen niemand verwehren, Reklame zu machen. Von einer Irreführung des Publikums kann keine Rede sein. Sinngemäß trifft die Aufschrift „70 Prozent" auch heute noch zu, wenn man die bestehenden Tarife untereinander vergleicht.

Es kann den Besitzern der Großkraftdroschken nachgefühlt werden, daß sie danach streben, einheitliche Aufstellplätze einzuführen, um damit die Konkurrenz der Kleinwagen zu beseitigen. Man hat auch das Gefühl, daß von seiten des Karlsruher Bezirksamts diese Bestrebungen recht tatkräftig unterstützt werden. Dieser Standpunkt des Bezirksamts ist nicht ohne weiteres verständlich, wenn man die Schwierigkeiten berücksichtigt, die bei Einführung der Kleinkraftdroschken denjenigen gemacht wurden, die einen solchen Wagen aufstellen wollten.

Die Kleinkraftdroschken haben in Karlsruhe seit ihrer Einführung beim Publikum allgemeine Beliebtheit gefunden und würde es nicht verstanden werden, wenn das Bezirksamt dem Drängen der Großkraftdroschkenbesitzer nach einheitlichen Aufstellplätzen nachgeben würde. Es ist ein Unding, wenn der Einsender behauptet, daß die Kleinwagen in der Karlstraße bis zur Handelskammer stehen. Nach Vorschrift des Bezirksamts dürfen doch auf jeder Seite nur 7 Kraftdroschken sich aufstellen, sodaß immer noch genügend Platz für Privatkraftwagen vorhanden ist. Ob dieses im gleichen Maße zutreffen würde, wenn 14 Wagen auf einer Seite hintereinander stehen, muß sehr stark in Zweifel gezogen werden. Soviel kann heute schon gesagt werden, daß, wenn dem Drängen der Großkraftdroschkenbesitzer bezüglich der Halteplätze nachgegeben würde, so müßte an jedem Halteplatz ein Polizeiaufgebot stehen, um Ruhe und Ordnung zu halten. Die Kleinwagenbesitzer haben sich alle große materielle Verpflichtungen auferlegt, sodaß es heute gleichbedeutend mit der Vernichtung verschiedener Existenzen im Kleinkraftwagenbetrieb wäre, wenn dem Wunsche der Großkraftdroschkenbesitzer Rechnung getragen würde und dieses kann sicher nicht die Aufgabe des Karlsruher Bezirksamtes sein.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs).

	7. September Geld	7. September Brief	8. September Geld	8. September Brief
Amsterdam . . . . . 100 Fl.	168.30	168.64	168.27	168.61
Italien . . . . . 100 L.	22.83	22.87	22.81	22.85
London . . . . . 1 Pfd.	20.41	20.45	20.417	20.457
Newyork . . . . . 1 Doll.	4.199	4.207	4.200	4.208
Paris . . . . . 100 Fr.	16.45	16.49	16.455	16.495
Prag . . . . . 100 Kr.	12.446	12.466	12.448	12.463
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.97	81.13	80.985	81.145
Spanien . . . . . 100 Pes.	70.89	71.03	70.88	71.02
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112.76	112.98	112.75	112.97
Wien . . . . . 100 Schilling	59.21	59.33	59.195	59.315

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Die Teilnehmer an der Tagung der Vereinigung sozialdemokratischer Juristen treffen sich am Sonntag Abend nach der Begrüßungsfeier im Fraktionszimmer der SPD. im Badischen Landtag, Ritterstraße.

Richtigstellung. Bei der Aufzählung der Parteijubilare in der Ehrentafel ist ein weiterer Irrtum unterlaufen, indem Gen. Conrad Mehr bei denjenigen Genossen aufgezählt ist, die 26 bis 27 Jahre Mitglied der Partei sind. Dies ist nicht richtig; denn Gen. Mehr ist schon 1889 zu Nürnberg eingetreten und war auch schon 1890 in Karlsruhe Mitglied des Vereins zur Erziehlung volkstümlicher Wahlen.

Achtung, Bezirkskassierer. Die Bezirkskassierer werden an die Ablieferung der Augustbeiträge erinnert.

Briefkasten der Redaktion

F. 100. Ihr Schwager soll Beschwerde beim Oberversicherungsamt Karlsruhe einlegen unter Anführung des Sachverhalts. Ob sie Erfolg hat, können wir nicht sagen, aber immerhin ist sie unter Umständen nicht aussichtslos.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Ernst Kurfiefen, Weinhändler, Ehemann, alt 56 Jahre. Maria, alt 5 Monate 18 Tage, Vater Albert Willmann, Kaufmann.

Vereinsanzeiger

Bis zu 4 Zeilen 50 Pfg. die Zeile — Bei 5 u. mehr Zeilen 60 Pfg. die Zeile

Vergnügungsanzeigen finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden zum Reklamezeilenpreis berechnet.

Karlsruhe

Freie Turnerschaft. Samstag abend 8 Uhr **Vorturnerstunde** im Vereinsheim. In Anbetracht der wiederbeginnenden Turnstunden ist es Pflicht eines jeden Turnwarts und Vorturners, anwesend zu sein. 6800

Freie Turnerschaft Karlsruhe, Abteilung Mühlburg. Samstag, 10. Sept., abends 8Uhr, **Abteilungsversammlung** in den 3 Linden. Das Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Genossen ist unbedingte Pflicht zwecks Arbeitseinteilung zum Kirchweihtanz. 6786

Arbeiter-Radfahrer Solidarität. Samstag, 10. Sept., **Mitgliederversammlung.** Sonntag, 11. Sept., 7.30 Uhr Treffen am Kriegerdenkmal, **Punkt 8 Uhr Abfahrt** von Blücher-, Yorkstraße nach Scheidt (Pfalz). **Ausweis nötig.** 6787 Die Vereinsleitung.

Naturfreunde. Sonntag, 11. September: **Klettertour am Battert.** Abfahrt 6.38. Sonntagsfahrkarte Baden, 1.60 M. 6781

Chefredakteur: Georg Schöpflin o Preßgesetzliche Verantwortung: Artikel, Volkswirtschaft, Wirtschaftskämpfe, Parteinachrichten, Gewerkschaftliches, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten Hermann Kadek; Freistaat Baden, Frauenbeilage, Gemeindepolitik, Aus Mittelbaden, Kleine badische Chronik, Aus der Stadt Durlach, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtszeitung, Markt und Handel Hermann Winter; Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Karlsruher Chronik, Briefkasten Josef Eisele o Verantwortlich für den Anzeigenteil Gustav Krüger o Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden o Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H. Karlsruhe

Für den Schul-Anfang

Turnschuhe

mit Chromleder- und Gummisohlen enorm billig

Großer Posten **Kinderstiefel** nur gute Qualität Größe 31—35 **4.95**

Mädchen-Schnür- u. Spangenschuhe 27—30 6.90 31—35 **7.75**

Kräftiger **Schulstiefel** 27—30 5.95 31—35 **6.85**

Prima Rindbox- **Kinderstiefel** Best. Schulstiefel 27—30 6.90 31—35 **7.40**

Sandalen in großer Auswahl

Schuhhaus Badenia

Wilhelm Hacker 6789

Kriegsstr. 72, beim Mendelssohnplatz